

Verliebt in Wellen, Wolken und das Meer

PORTRAIT Peter Andryszak stellt Fotos in Lemwerder aus
Der 43-Jährige mag Landschaftsaufnahmen und Abstraktes

Bevor der gebürtige Recklinghauser Journalist wurde, arbeitete er als Möbelpacker, Kraftfahrer und Bewährungshelfer. Heute schreibt er maritime Reportagen.

VON HAUKE FOCKEN

LEMWERDER – „Ich möchte mit meinen Bildern zeigen, was ich sehe“, sagt Peter Andryszak. Wem das als Auskunft über den Anspruch des 43-jährigen Bildjournalisten nicht genügt, dem verrät er dann noch, dass er „Naturromantiker“ sei. Womit man dem Kern der Sache vielleicht ein Stückchen näher gerückt ist, schließlich ist der Oldenburger verliebt in die Nordsee, versessen auf Wasser und Wellen. Und genau diese Leidenschaft bringt seine gestern im Obergeschoss des Lemwerder Rathauses eröffnete Ausstellung „Wasser – Naturspiel mit Farbe und Struktur“ zum Ausdruck.

23 großformatige Bilder hat Andryszak ausgewählt. Sie zeigen die Weite des Wattenmeeres, einen von Algen bewachsenen Schiffsrumpf im glasklaren Wasser des Gardasees, Licht- und Schattenspiele auf der Havel, Wellen bei Bengersiel oder Moment-

aufnahmen eines Bachlaufes bei Wardenburg. Neben wie gemalt wirkenden Landschaftsbildern gibt es abstrakt-verspielte Fotos voller Farben, Reflexe und Brechungen.

Geboren und aufgewachsen ist Andryszak in Recklinghausen. Seine Biographie als geradlinig zu bezeichnen, wäre vermessen. „Ich war Mö-



Peter Andryszak (43) stellt in Lemwerder aus. BILD: HAUKE FOCKEN

belpacker, Kraftfahrer und Bewährungshelfer“, berichtet der immer schwarz gekleidete Journalist.

In Bochum hat er sein Diplom als Sozialarbeiter gemacht. In Oldenburg arbeitete er neun Jahre als Bewährungshelfer. Aber irgendwann wollte er sich verändern: „Ich hatte schon immer Probleme mit willkürlichen Hierarchien

und Routine.“

Andryszak kündigte seinen Job bei Gericht und betätigte sich als freier Journalist – nachdem er zuvor schon Seminare in Sachen Öffentlichkeitsarbeit geleitet hatte. So kam es, dass er – notgedrungen – den Umgang mit der Kamera erlernen musste. „Allein vom Schreiben kann ein freier Journalist eben nicht leben“, sagt er, „das habe ich schnell lernen müssen.“

Nach und nach steigerte er die Qualität seiner Fotos. Andryszak: „Anfangs habe ich meinen Kollegen über die Schulter geschaut, dann fing ich an, die Perspektive zu verändern, fing ich an, andere Bilder zu machen.“

Seine Fotos „schießt“ der Autodidakt mit der Digitalkamera. Sein Bildarchiv umfasst rund 30 000 „verwertbare“ Aufnahmen. Dass er die Kunst der Fotografie beherrscht, hat sich herumgesprochen. Inzwischen liefert er maritime Reportagen für Fachzeitschriften und er schreibt Artikel für Werften und Verbände. Sein Traum: „Einmal in der Zeitschrift ‚Mare‘ abgedruckt zu werden.“

Übrigens: Andryszak's Bilder sind nicht zum Kauf da. Sie können aber – kostenlos – noch bis Ende Oktober im Rathaus Lemwerder bewundert werden.